

Medienmitteilung (10.09.2020)

Resultate der FORS COVID-19 Studie MOSAiCH zu den Themen Wohlbefinden, Politik, Arbeit, und Familie:

Die Sorgen um die Auswirkungen von Covid-19 auf die Gesundheit, das Sozial- und Familienleben sowie auf die Arbeit sind in der lateinischen Schweiz stärker verbreitet als in der Deutschschweiz.

Rund ein Fünftel der Befragten waren von einer Covid-19-Erkrankung im näheren Umfeld und sechs Prozent im eigenen Haushalt betroffen. Das allgemeine Wohlbefinden und die Lebenszufriedenheit haben sich während des Lockdowns kaum verändert im Vergleich mit der Zeit vor der Covid-19 Pandemie. Trotzdem macht sich ein wesentlicher Teil der Bevölkerung grosse Sorgen um die Auswirkungen von Covid-19 auf ihr Umfeld und ihr Leben. Die Sorgen um die Auswirkungen von Covid-19 sind in der lateinischen Schweiz stärker verbreitet als in der Deutschschweiz. Letztendlich befinden rund zwei Drittel der Befragten, dass ihnen die Gesellschaft anderer Menschen während des Lockdowns gefehlt hat.

Faktenblatt: Wohlbefinden und Sorgen während des Lockdowns

Autoren: Franziska Ehrler, Gian-Andrea Monsch, Stephanie Steinmetz

<https://forscenter.ch/projekte/fors-covid-19-erhebungen/?lang=de/#Wohlbefinden>

Die Bevölkerung vertraut der Politik und den wissenschaftlichen Fachleuten sowohl vor wie auch während Covid-19. Skeptischer ist sie den Nachrichtenmedien und der Wirtschaft gegenüber.

Die teils drastischen Einschränkungen der Grundrechte im Frühjahr 2020 wurden von einem grossen Teil der Bevölkerung toleriert und sogar befürwortet. Die Bevölkerung glaubt nicht daran, dass Covid-19 sich positiv auf die Umwelt auswirken wird. Vielmehr werden die wirtschaftlichen Schäden den Umweltschutz in den Hintergrund rücken. Die Rangliste der wichtigsten Problembereiche für die Schweiz bleibt die Gleiche. Jedoch hat die Umwelt, nach der Gesundheitsversorgung an zweiter Stelle, an Bedeutung verloren. Die Wirtschaft hingegen hat an Wichtigkeit zugelegt.

Faktenblatt: Politik, Grundrechte und Umweltsorgen während dem Lockdown

Autoren: Gian-Andrea Monsch, Franziska Ehrler, Stephanie Steinmetz

<https://forscenter.ch/projekte/fors-covid-19-erhebungen/?lang=de/#Politik>

Jeder sechste Erwerbstätigenhaushalt war von Kurzarbeit betroffen. Geschlecht und Alter hat keine Rolle gespielt, Kurzarbeit hat alle getroffen.

Die Arbeitssituation im Lockdown, zumindest kurzfristig, hat sich bei vier von fünf Erwerbstätigen verändert. Jeder sechste Erwerbstätigenhaushalt war von Kurzarbeit betroffen. Dennoch sind drei Viertel der Erwerbstätigen grundsätzlich zufrieden mit ihrer Arbeit und mit ihrer finanziellen Situation. Angestellte im öffentlichen Sektor sind zufriedener mit der Arbeit und der finanziellen Situation und machen sich weniger Sorgen um ihre finanzielle Situation als Personen, die von der Privatwirtschaft angestellt sind. Selbständig Erwerbende sorgen sich sehr um die Auswirkungen von Covid-19 auf ihre finanzielle Situation. Zwei Drittel der Befragten gehen von einer raschen Normalisierung der Erwerbssituation aus.

Faktenblatt: Arbeitssituation im Lockdown und Erwartungen für die Zukunft

Autoren: Franziska Ehrlé, Gian-Andrea Monsch, Stephanie Steinmetz

<https://forscenter.ch/projekte/fors-covid-19-erhebungen/?lang=de/#Arbeitssituation>

Fast drei Viertel der befragten Haushalte mit Kindern hatten keine externe Betreuung.

Trotz fehlender Betreuung hat sich bei einem Grossteil wenig hinsichtlich der Kinderbetreuung und Hausarbeit verändert. In Haushalten, in denen Veränderungen zu beobachten war, gab es zwei Trends. Zum einen waren vor allem Väter tendenziell mehr in die Hausarbeit und die Kinderbetreuung involviert. Zum anderen hat der Lockdown aber auch jeder fünften Mutter Mehrarbeit gebracht. Frauen reduzieren ihre Arbeitsstunden mehr als Männer während des Lockdowns. Bei der Mehrzahl der Haushalte ist der Umfang von Partnerschaftskonflikten während des Lockdowns gleich geblieben. Eine Zunahme ist vor allem bei Familien und Alleinerziehenden zu verzeichnen. Generell zeichnet sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Partnerschaft und dem Familienleben während der Lockdown-Periode ab.

Faktenblatt: Vereinbarkeit von Familie und Beruf während des Lockdowns

Autoren: Stephanie Steinmetz, Gian-Andrea Monsch

<https://forscenter.ch/projekte/fors-covid-19-erhebungen/?lang=de/#Vereinbarkeit>

Zur Studie:

Um einen Beitrag zum Verständnis der Auswirkungen von Covid-19 auf die Gesellschaft in der Schweiz zu leisten hat die FORS Studie MOSAiCH <https://forscenter.ch/projekte/mosaich/?lang=de> (Measurement and Observation of Social attitudes in Switzerland) Fragen zu Covid-19 und den damit einhergehenden Massnahmen aufgenommen. Zwischen Ende April und Ende Mai 2020 wurde der Onlinefragebogen von circa 2'000 Personen beantwortet. Dieselben Personen werden im Herbst 2020 ein zweites und im Frühling 2021 ein drittes Mal befragt, um die Auswirkungen von Covid-19 längerfristig messen zu können. Die Studie muss als eine Momentaufnahme während des Lockdowns betrachtet werden. Die hier abzeichnenden Trends werden in den Folgebefragungen im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 weiterverfolgt.

Kontakt: Dr. Gian-Andrea Monsch, 021 692 37 48, gianandrea.monsch@fors.unil.ch

Alle Informationen zu unseren FORS COVID-19 Erhebungen finden Sie auf dieser Webseite:

<https://forscenter.ch/projekte/fors-covid-19-erhebungen/?lang=de/>